

Dokumentation Grabenverlauf zur Kleinen Roth (Fotos vom 17.03.2025)



Bild 1: Graben deutlich sichtbar



Bild 2: Kein Graben mehr sichtbar, Fließweg noch deutlich ausgebildet



Bild 3: Kein Graben oder Fließweg mehr erkennbar



Zu Bild 3:



Bild 4: Kein Graben vorhanden, breiter bzw. in der Fläche verlaufender Fließweg



Zu Bild 4:



Zu Bild 4:



Bild 5: Graben und Fließweg deutlich ausgebildet



Bild 6: Kein Graben oder Fließweg mehr erkennbar, keine vernässten Flächen



Bild 7: Kein Graben oder Fließweg ausgebildet, breitflächige und durchnässte Flächen vorhanden



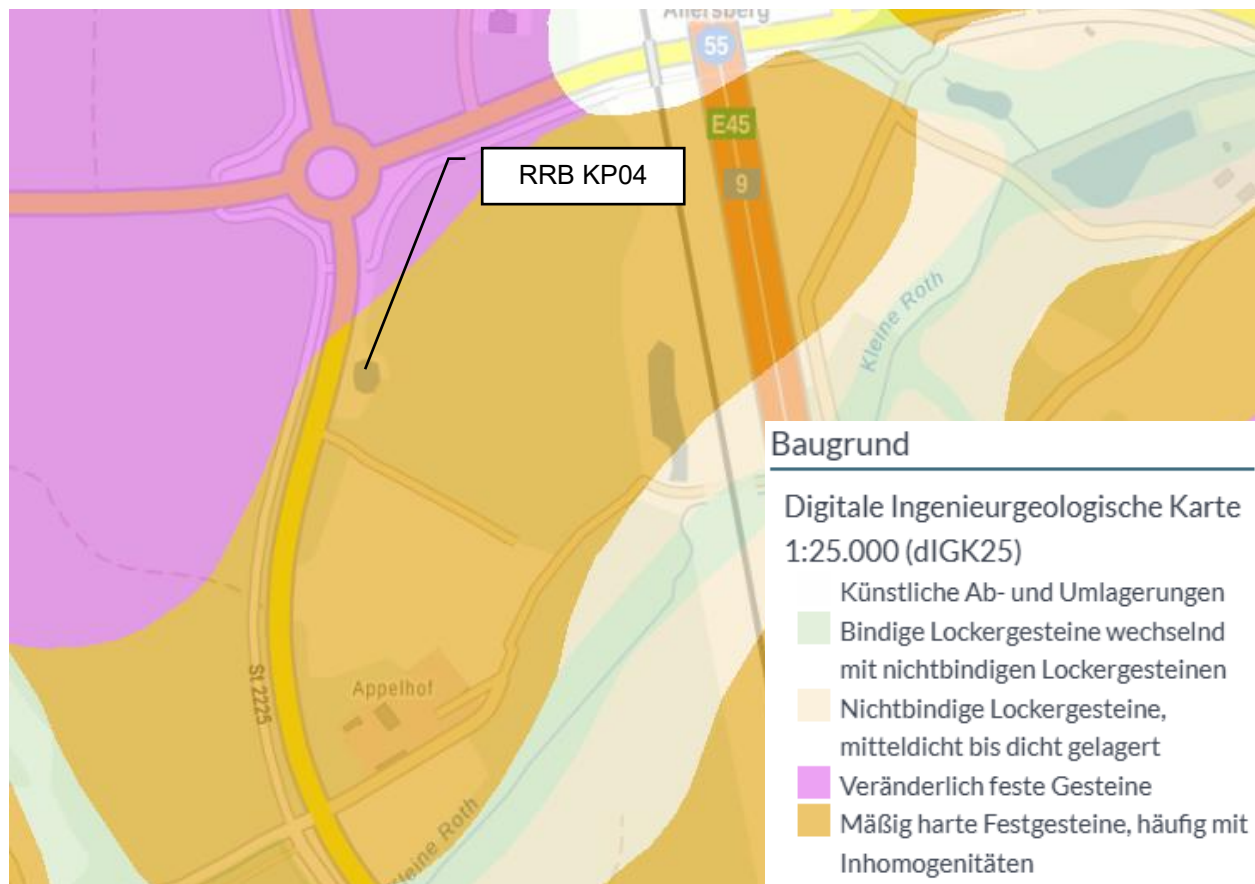
Zu Bild 7:



Aufgrund des fehlenden Grabens ist kein eindeutiger Fließweg mehr ersichtlich. Die Einleitungsstelle in die *Kleine Roth* konnte daher nicht ermittelt werden.

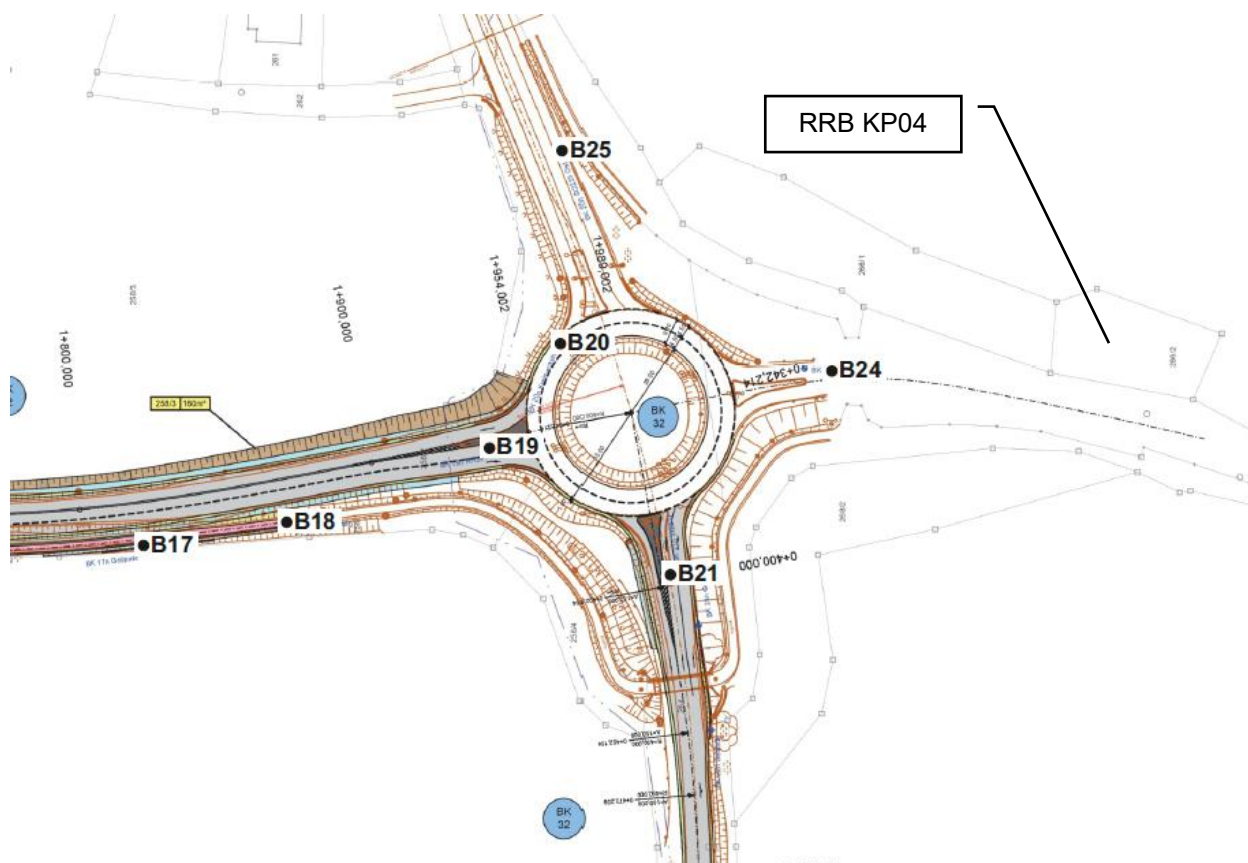
Es wird von einer Versickerung ausgegangen. Die Sickerfläche ergibt sich aus der Topographie.

Auszug aus der ingenieurgeologischen Karte des UmweltAtlas



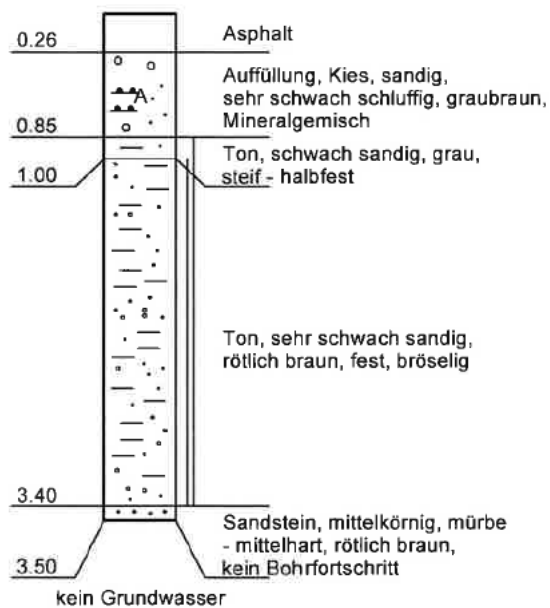
Anhand der Ortsbegehung konnte nur stellenweise eine Grabenführung und ein Fließweg festgestellt werden. Ab Bild 6 konnte ausschließlich eine breitflächig vernässte Fläche festgestellt werden. Es ist also davon auszugehen, dass das anfallende Niederschlagswasser nicht in die *Kleine Roth* eingeleitet wird, sondern auf der ursprünglich gedachten Transportstrecke bereits versickert. Zwar liegen laut ingenieurgeologischer Karte mäßig harte Festgesteine vor, dennoch ist nicht auszuschließen, dass im Bereich der Sickerstrecke nicht bindige Böden vorliegen.

Bei Bodenaufschlüsse im Bereich des Kreisverkehrs KP04 wurden bereits in den oberen Schichten bindige und nicht bindige Böden vorgefunden.



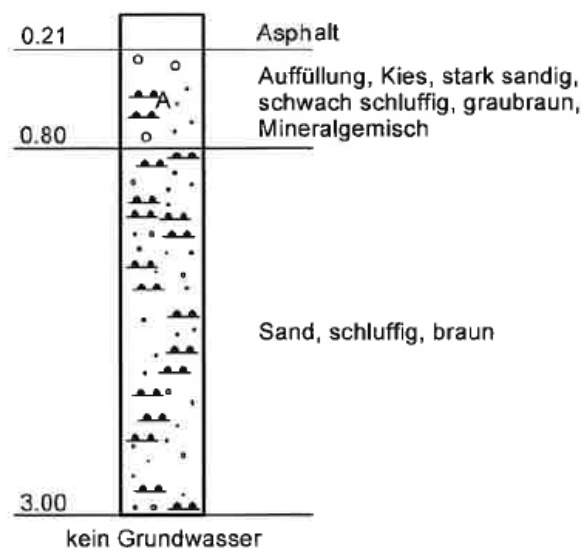
B 21

Ansatzhöhe +395,13 mNN



B 24

Ansatzhöhe +391,37 mNN



B 25

Ansatzhöhe +391,70 mNN

